

# Freude über ein „sehr ordentliches Ergebnis“

Deutlich mehr Gewinn: Sparkasse Rottal-Inn stellt Bilanz für 2023 vor – Kreditgeschäft gewachsen

Von Sebastian Fleischmann

## Pfarrkirchen/Eggenfelden.

Nach Jahren schwieriger Rahmenbedingungen hat die Sparkasse Rottal-Inn 2023 wieder ein deutlich einträglicheres Geschäftsjahr erlebt und bei wichtigen Kennzahlen zugelegt. Der Bilanzgewinn stieg von 770 000 Euro im Vorjahr auf nun 1,43 Millionen Euro. Zudem habe man den Eigenkapitalpuffer deutlich aufstocken können, schilderte Vorstandsvorsitzender Martin Ruhland im Rahmen des Bilanzpresseggesprächs in der Hauptgeschäftsstelle in Pfarrkirchen. Das Jahr 2023 sei „sehr gut gelaufen“, sagte er und sprach von einem „sehr ordentlichen Ergebnis“, das es der Sparkasse Rottal-Inn erlaubt habe, die eigene Substanz erheblich zu stärken.

Es sei im vergangenen Jahr gelungen, die Zinswende zu bewältigen und die heimische Wirtschaft in herausfordernden Zeiten zu stabilisieren, betonte Ruhland. Im Zahlen-Vergleich der bayerischen Sparkassen gehöre man 2023 gar zu den „Top 3“ betonte Ruhland. Der wirtschaftliche Erfolg helfe letztlich dabei, die Eigenständigkeit der Sparkasse Rottal-Inn zu sichern.

Zwar sank die Bilanzsumme im vergangenen Jahr leicht um 1,5 Prozent auf 2,755 Milliarden Euro. Ruhland begründete dies jedoch mit der vollständigen Rückzahlung einer Refinanzierung an die Bundesbank als Sondereffekt. „Weit überdurchschnittlich gewachsen“ ist 2023 Ruhland zufolge hingegen das Kreditgeschäft. Der Bestand kletterte im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 Prozent auf nun 2,019 Milliarden Euro, neu ausgereicht wurden Kredite in Höhe von 351 Millionen Euro. Einer der Treiber sei hier das Firmenkundengeschäft gewesen – und das trotz volatiler politischer

Rahmenbedingungen.

Zugelegt hat die Sparkasse Rottal-Inn auch bei den Kundeneinlagen, die um 2,0 Prozent auf nun 2,050 Milliarden Euro anwuchsen – und das in einer für die Kunden dank Zinswende spannenden Zeit. „Das zeigt, dass wir marktgerechte Zinsen bieten“, meinte der Vorstandsvorsitzende. Allerdings sei eine „Umschichtung“ von kurz- zu mittelfristigen Anlageformen zu beobachten gewesen. Sehr gefragt sei hier etwa auch der Sparkassenbrief, der bis zu 2,5 Prozent jährliche Zinsen garantiere. Insgesamt verwaltete die Sparkasse Rottal-Inn im vergangenen Jahr inklusive Bausparguthaben bei der zur Sparkassengruppe gehörenden LBS und Wertpapiergeschäft ein Kundenvermögen von 2,950 Milliarden Euro, was einem Plus von 4,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

## Baufinanzierungen: Rückgang um ein Drittel

Deutlich zum Negativen verändert haben sich die Vorzeichen auf dem Immobilienmarkt, nicht zuletzt durch gestiegene Kreditzinsen. Das zeigt sich auch in der Bilanz der Sparkasse Rottal-Inn. 2023 habe man 52 Objekte im Gesamtwert von 14 Millionen Euro vermitteln können, so Ruhland. Im Vorjahr seien es noch 67 gewesen. Beim Volumen der Baufinanzierungen habe man einen Rückgang um ein Drittel zu verzeichnen gehabt. „Immer mehr junge Menschen müssen sich aktuell vom Gedanken an eine eigene Immobilie verabschieden“, sagte Ruhland auch mit Blick auf die zuletzt stark gestiegenen Baukosten.

Vollkommen überflüssig seien da zusätzliche regulatorische Maßnahmen, die die Immobilienkredite weiter verteuern würden, etwa ein seit 2023 geforderter zu-



Freuen sich über ein wirtschaftlich erfolgreiches Geschäftsjahr 2023: Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Martin Ruhland (rechts) und Vorstandsmitglied Wolfgang Pannermayr. – Foto: Fleischmann

## GESCHÄFTSJAHR 2023 IN ZAHLEN

<b>Bilanzsumme:</b> 2,755 Milliarden Euro (-1,5 %)	<b>Wertpapiervermögen:</b> 2,950 Milliarden Euro (+4,5 %)
<b>Bilanzgewinn:</b> 1,43 Millionen Euro (Vorjahr: 770 000 Euro)	<b>Gewerbsteuerzahlungen:</b> 4,2 Millionen Euro
<b>Bestand Kreditgeschäft:</b> 2,019 Milliarden Euro (+4,5 %)	<b>Mitarbeiter:</b> 387, davon 35 Auszubildende (Vorjahr: 384, davon 30 Azubis)
<b>Volumen Kundeneinlagen:</b> 2,050 Milliarden Euro (+2,0 %)	<b>Spenden:</b> Rund 400 000 Euro
<b>Bestand Kundenvermögen inklusive LBS-Guthaben und</b>	<b>Fillalen:</b> 30 (Vorjahr: 31)

sätzlicher Kapitalpuffer. Zudem sei eine adäquate Wohnbauförderung, etwa in Form einer Senkung der Grunderwerbsteuer, gefragt. Generell sei mehr Berechenbarkeit bei staatlichen Förderprogrammen vonnöten, betonte Martin Ruhland. Wieder sehr gefragt sei aktuell das Bausparen bei der LBS, was auch mit Blick auf eine bei vielen Gebäuden anstehende energetische Sanierung sinnvoll sei.

Auf die fortschreitende Digitalisierung ging Ruhlands Vorstandskollege Wolfgang Pannermayr ein. So gewinne bei der Sparkasse Rottal-Inn die Video-Beratung immer mehr an Bedeutung. Die Zahl der Girocard-Transaktionen sei 2023 um 11,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. 72 Prozent aller Kunden würden inzwischen das Online-Banking nutzen (Vorjahr: 69 Prozent). 19 100 Kunden nutzen inzwischen die Sparkassen-

Gewachsen ist Ruhland zufolge die Zahl der Mitarbeiter auf 387, drei mehr als im Vorjahr. Auf die Herausforderungen der Zukunft reagiere man mit verstärkter Nachwuchs-Ausbildung, die Zahl der Azubis sei von 30 im Vorjahr auf nun 35 gestiegen. Dass man sich weiterhin als Förderer der Gesellschaft in der Heimat verstehe, zeigen Martin Ruhland zufolge die rund 400 000 Euro, die man 2023 für gemeinnützige Einrichtungen und Zwecke zur Verfügung gestellt habe.

## Deutliche Kritik am „bürokratischen Wahnsinn“

Auch Kritik übten die beiden Vorstandsmitglieder der Sparkasse Rottal-Inn im Rahmen des Bilanzpresseggesprächs – und zwar hinsichtlich der weiter zunehmenden regulatorischen Vorgaben durch die Politik. Als Beispiele nannte Wolfgang Pannermayr hier etwa die sogenannte Taxonomie der EU und das neue Lieferkettengesetz. Die Sparkassen bräuchten „deutlich mehr Bewegungsfreiheit“, machte Pannermayr klar. Bürokratische und regulatorische Vorgaben würden bei den Banken immer mehr personelle Kapazitäten binden und damit Kosten verursachen. Martin Ruhland sprach gar von einem „bürokratischen Wahnsinn“.

In Sachen Nachhaltigkeit möchte die Sparkasse derweil nicht nur zuverlässiger Finanzpartner sein, sondern auch selbst mit gutem Beispiel vorangehen: So sei geplant, die Dächer der Geschäftsstellen mit PV-Anlagen auszustatten und diese mit Stromspeichern zu ergänzen, auch Ladestellen für E-Autos seien geplant, schilderte Pannermayr. Der Anfang solle hier bei der Hauptgeschäftsstelle in Pfarrkirchen gemacht werden. Das Ziel: „Wir wollen energieautark werden.“

App, 12,4 Prozent mehr als 2022.

Bezug nahm Pannermayr auch auf eine erfolgreiche Kooperation mit der VR-Bank Rottal-Inn: Seit Oktober 2023 sei es für Kunden der beiden Banken möglich, auch Geldautomaten des jeweils anderen Instituts gebührenfrei zu nutzen (wir berichteten). „Es handelt sich dabei um ein in Niederbayern einzigartiges Modell“, betonte Pannermayr. Das Konzept umfasse 88 Automaten an 65 Standorten. Dazu habe es „extrem positives Kundenfeedback“ gegeben, freute sich Pannermayr. Das Konzept helfe den beiden Banken überdies auch dabei, bei der Umrüstung auf sprengsichere und barrierefreie Automaten Kosten zu sparen.

Dass die Kunden mit „ihrer“ Sparkasse zufrieden sind, habe 2023 eine Befragung von Firmenkunden gezeigt, schilderte Martin Ruhland. Hier hätten 90 Prozent der Teilnehmer die Leistungen der Bank mit „gut“, „sehr gut“ oder „ausgezeichnet“ bewertet.